

## Besuch beim Mangalica-Festival in Ungarn

*Christel Simantke*

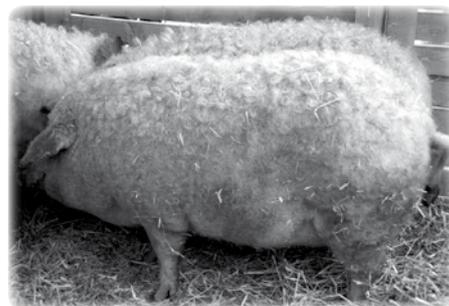
Im GEH-Zuchtprojekt "Infrastrukturaufbau für die bundesweite Zucht bestandsgefährdeter Nutztierassen", gefördert aus Mitteln des BMVEL werden auch die ungarischen Wollschweine/Mangalitzas bearbeitet. Ziel ist es hier, für die in Deutschland gezüchteten Wollschweine ein Zuchtbuch zu schaffen und Kontakte zu ausländischen Züchtern zu halten. Wollschweine sind fast flächendeckend in geringen Bestandszahlen in Deutschland vertreten und werden gerne auch von Tierparks gehalten.

Es existiert jedoch kein Zuchtbuch für diese urtümliche Schweinerasse und gar nicht so selten werden die drei eigenständigen Rassen (Blond, Rot und Schwalbenbauch) miteinander oder sogar mit anderen Rassen wie Wildschweinen gekreuzt. Rudi Gosmann als Blonder Wollschwein-Rassebetreuer und -züchter und ich, als Mitarbeiterin des Projektes, Bereich Wollschweine, sind bemüht alle an der Zucht interessierten Wollschweinhalter zu erfassen und einen Großteil der Tierbestände aufzusuchen und zu beurteilen. Bei der Beurteilung der teils sehr unterschiedlich aussehenden Wollschweine stießen wir immer wieder einmal an unsere Grenzen, der Rat von erfahrenen Experten musste her. Wir fanden ihn in Ungarn der Heimat der Wollschweine, in der Person von Laszlo Radnoczy vom Forschungsinstitut Landwirtschaftliche Qualitätskontrolle in Budapest/Ungarn, seit Jahrzehnten mit der Zucht und den Züchtern der Mangalitzas eng vertraut. Vom 2. bis 4. Februar 2012 fand das jährliche Mangalica-Festival in Budapest statt, ein perfekter Anlass, wir folgten gerne der Einladung von ungarischer Seite. Am ersten Tag trafen wir mit Vertretern des Zuchtverbandes und Laszlo Radnoczy zusammen und erhielten eine ausführliche Schulung zur Beurteilung von rassetyptischen Wollschweinen. Nasenrücken, Wollqualitäten, Rückenlinie, Ohrstellung und Gesamterscheinung wurden besprochen und selbst das Rätsel um den Wellmannfleck am Ohransatz konnte gelöst werden. Schade war nur, dass das Wetter nicht mitspielte und der für den kommenden Tag angesetzte Besuch bei Züchtern in Südungarn wegen starken Schneetreibens abgesagt werden musste. Dem lebhaften Treiben auf dem Mangalica-Festival hingegen tat das Schneetreiben kaum einen Abbruch. Die immense Vielfalt der Mangalitzas Produkte konnte bei sehr vielen Anbietern verkostet und natürlich auch gekauft werden – verschiedenste Speck, Schinken- und Wurstvarianten, Grieben, Spanferkel und neuere Produkte wie „Chocolitzas“ (mit Schokolade umhüllte Speckgrieben).

Ein sehr lehrreicher, auch kulinarisch wertvoller Ausflug – herzlichen Dank nochmals an Herrn Radnoczy für die Einladung und die Geduld mit uns!



*Vielseitige Produkte vom Mangalicaschwein wurden in Budapest angeboten*



*Rassetyptische Ausstellungstiere der Blonden Mangalicas beim Festival*



*Trotz frostiger Temperaturen fand die Zubereitung der Speisen und der Imbiss im Freien statt*



*Viele Käufer fanden auch der Mangalica-Schinken*  
*Fotos: Simantke*